

Konzept für die Pflege und Betreuung dementer Menschen in der Wohngruppe

Aus Gründen der besseren Verständlichkeit gilt die in diesem Konzept verwendete männliche Form immer für beide Geschlechter.

1. Einleitung

Mit zunehmendem Alter erkranken Menschen häufiger an Demenz und benötigen eine einfühlsame Betreuung, um in ihrer veränderten Wirklichkeit ernst genommen und verstanden zu werden. Grundlage einer angemessenen, effektiven Pflege dementiell erkrankter Menschen ist die ganzheitliche, respektierende und aktivierende Pflege, die individuell, alle wichtigen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Gegebenheiten berücksichtigt.

Das Konzept soll die Haltung des Seniorenzentrums Falkenhof zur Pflege und Betreuung dementer Menschen in der Wohngruppe darlegen. Die Wohngruppe bietet Platz für 12 Bewohner. Das Konzept ist an das bestehende Betriebsleitbild und dessen Philosophie angelehnt.

2. Ziel

Angestrebt über diesen Grundsatz wird:

- Eine sichere und geschützte Wohnform in vertrauensvoller Atmosphäre.
- Mobilisation und Erhaltung der Selbsthilfekräfte der Bewohner sowie Respekt und Akzeptanz ihrer Werte, Ziele und Entscheidungen.

3. Definition von Demenz

Eine Demenz ist ein Defizit in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten, das zu einer Beeinträchtigung sozialer und beruflicher Funktionen führt und meist mit einer diagnostizierbaren Erkrankung des Gehirns einhergeht. Vor allem ist das Kurzzeitgedächtnis, das Denkvermögen, die Sprache und die Motorik, bei einigen Formen auch die Persönlichkeitsstruktur betroffen. Maßgeblich ist der Verlust erworbener Denkfähigkeiten.

(Wikipedia)

4. Umsetzung

Durch einfühlsame Betreuung werden die an Demenz erkrankten Menschen in ihrer veränderten Wirklichkeit ernst genommen.

Sie werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und dort abgeholt, wo sie mit ihren kognitiven Fähigkeiten stehen.

Das oft sehr ausgeprägte Geh- und Bewegungsbedürfnis wird berücksichtigt und die nötige Sicherheit gewährleistet.

Durch die Beziehungsaufnahme zwischen Mitarbeitern und Bewohnern wird Vertrauen und Sicherheit geschaffen.

4.1 Angebote

Tagesstruktur, Aktivierung

Die Tagesstruktur und die Aktivierung vermittelt den desorientierten Bewohnern das Gefühl von

- Geborgenheit und Sicherheit
- Selbstvertrauen
- Zufriedenheit und Wohlbefinden
- Akzeptanz
- Freude und bringt Ablenkung
- gebraucht zu werden
- persönlicher Atmosphäre

Die Aktivierung findet in Gruppen oder Einzelbetreuung statt.

Der Tagesablauf sollte so weitergelebt werden können, wie es den Gewohnheiten des alten Menschen entspricht. Wir binden die Bewohner in die alltäglichen Abläufe ein, um einen normalen Lebensalltag zu erhalten.

Eine Fachfrau Hauswirtschaftbetreut die Bewohner bei den täglich anfallenden Hausarbeiten. Hierzu gehören Rüsten, Backen, Kochen, Abwaschen, Tische reinigen, Boden wischen, Wäsche zusammenlegen.

Über die aktive Beteiligung an der Alltagsgestaltung erhalten demente Bewohner wichtige Sinnesindrücke.

Zwei Mal in der Woche arbeitet eine Fachfrau Betreuung mit den Bewohnern zusammen. Mit Bildern und gemeinsam hergestellten Dekorationen schaffen wir eine angenehme Atmosphäre. Die Aktivitäten werden der Jahreszeit, Tagessituation und dem Befinden der Bewohner angepasst. Geselligkeit in der Gemeinschaft wird gepflegt. Erinnerungen werden wach gerufen und vorhandene Fähigkeiten aktiviert.

Grundsätzlich gilt: Der Bewohner kann sich auf die angebotenen Aktivitäten einlassen, muss aber nicht.

Basale Stimulation

Wer an Reizen verarmt, blendet über kurz oder lang die äußere Realität aus und verliert die Orientierung. Aufgrund altersbedingter Hör- und Sehbehinderungen werden viele Sinnesreize nur noch schlecht wahrgenommen. Um einen Rückzug zu vermeiden bieten wir die Basale Stimulation an. Basale Stimulation ist ein Konzept zur Persönlichkeitsförderung wahrnehmungsbeeinträchtigter Menschen. Es ist ein Angebot zur Herausbildung einer individuellen non- verbalen Mitteilungsform bei Menschen, deren Eigenkreativität und Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation erheblich eingeschränkt ist.

Mit einfachsten Mitteln wird versucht, den Kontakt zu diesen Menschen aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen und Lebensqualität zu erleben. Angesprochen werden das Spüren des eigenen Körpers, die Empfindung der eigenen Lage im Raum, sowie die fünf Sinne. Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen und Riechen.

Validation

In der Validation wird die Welt (Gefühle, Gedanken) des desorientierten Menschen für gültig (wahr) erklärt. Dies bedeutet, die innere Weisheit der desorientierten Menschen anzuerkennen. Validieren bedeutet empathisch sein. Es ist die Fähigkeit der einfühlsamen verbalen und nonverbalen Kommunikation.

Mit Validation ist es möglich, eine neue Form der Begegnung zu erfahren, die eine Bereicherung für alle Beteiligten ist. Sie hilft den desorientierten Menschen den Selbstwert und die Würde zu bewahren.

Milieugestaltung

Mobile, verhaltensauffällige Demenzkranke besitzen einen hohen Bewegungsdrang. Dieser dient u.a. dem Abbau innerer Spannungen und darf so wenig wie möglich eingeschränkt werden. Die Wohn-/ Raumstruktur der Wohngruppe ermöglicht genügend Bewegungsfreiraum und dadurch ein großes Ausmaß an Autonomie. Sie gibt Gelegenheit zu sozialen Kontakten, bietet Raum für Gruppen und Eigenbeschäftigung oder die Möglichkeit zum Rückzug.

Ein direkter Zugang zum Garten mit Sitzgelegenheiten lädt zum Spazieren und Ausruhen ein. In einem Hochbeet wird gemeinsam gepflanzt und geerntet.

4.2 Aufnahmekriterien

- Eine dementielle Erkrankung
- Weglaufgefahr
- Gesteigerter Bewegungsdrang
- Mobilität

4.3 Kriterien für eine Rückverlegung ins Haupthaus

Wenn die dementielle Erkrankung so weit fortgeschritten ist, dass unsere Angebote den an Demenz erkrankten Menschen nicht mehr erreichen oder die Aufnahmekriterien nicht mehr erfüllt sind, ist eine Verlegung ins Haupthaus anzustreben. Insbesondere bei schwerer Pflegebedürftigkeit durch fehlende Mobilität.

4.4 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das Ziel (2.) soll durch interdisziplinäre Zusammenarbeit auf Fachebene und im Dialog mit Angehörigen erreicht werden.

Angehörige

Die Angehörigen spielen im Pflege- und Betreuungsprozess der Bewohner eine große Rolle. Die Bewohner sind weiterhin ein Teil ihrer Familien. Wir haben keine speziellen Besuchszeiten. In unserer familiären Atmosphäre ist ein Gespräch mit den Mitarbeitern jederzeit möglich.

Schwerpunkte sind:

- Angehörige werden, nach Wunsch und Möglichkeit, in die Pflege und Betreuung mit einbezogen.
- Angehörige werden im Umgang mit den Demenzkranken beraten, angeleitet und unterstützt.
- Angehörige können bei festlichen Aktivitäten mitwirken.
- Zusammenarbeit und Austausch mit den betreuenden Ärzten.
- Zusammenarbeit und Austausch mit anderen internen Pflgeteams.
- Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Institutionen.
- Die Küche geht auf spezielle Ernährungsbedürfnisse der Bewohner ein. (Fingerfood)
- Regelmäßige Weiterbildungen des Personals.
- Positionierung in der Öffentlichkeit.

5. Qualitätssicherung

Die Kontrolle erfolgt im Rahmen des Qualitätskonzeptes des Seniorenzentrums Falkenhof.